

LEUTE

17.07.2015, 04:02

## Lene Oderich und Anna Thalbach spielen für Kinder

Auf dem Schulhof stehen eine Kamera, Scheinwerfer und viele Menschen. **Lene Oderich** trägt eine geringelte Strumpfhose und eine kurze Latzhose. Was Lene anziehen soll, haben sie und ihre Mutter im Voraus mit dem Team besprochen. "Das sind alles meine Kleider", sagt Lene. Nur die Hose und die bunten Schuhe trägt sie auch sonst in der Schule, sagt sie. Geschminkt und frisiert wird Lene an diesem Tag nicht, sie kann sofort loslegen mit dem Spielen.

In der Grundschule in Berlin wird das Video "Julia und KiSCHU" gedreht, das in einigen Monaten im Internet zu sehen sein soll. Der Spot ist ein Teil einer crossmedial angelegten Informations- und Kommunikationskampagne für den Kinderschutz. Im Mittelpunkt steht die Comifigur "KiSCHU" und das Informations- und Spielportal "KiSCHU-Stadt" ([www.kischu-stadt.de](http://www.kischu-stadt.de)). Die zwölfjährige **Lene Oderich** spielt die Hauptrolle. Unter der Regie von **Axel Ranisch** ist neben Lene auch **Anna Thalbach** als Frau vom Jugendamt zu sehen.

"Bevor es losgeht, erzählen wir noch einmal die Szene durch", erklärt Lene Oderich. Das Mädchen, das sie spielt, heißt Julia. Es wird von seiner Mutter vernachlässigt und hat keine Freunde. Diese traurige Situation muss Lene sich gut vorstellen, um im Video auch so zu wirken. Der Regisseur und sie halten ein Blatt mit dem Text vor sich. Diesen soll Lene gleich vor der Kamera auswendig sagen. Sie üben. "Manchmal gibt der Regisseur Tipps, wie ich etwas besser machen kann", sagt Lene. "Wir drehen die Szene chronologisch", ruft der Regisseur. Alles wird so gespielt, wie es später im Film zu sehen ist: Lene kommt allein aus der Schule. Sie setzt sich auf eine Treppe, packt ihren Block aus und malt

eine Frau. Dann hält sie den Block vor sich, nimmt ihn wieder weg und plötzlich steht die gemalte Frau vor ihr.

Anzeige

"Beim Dreh ist es schon aufregend", erklärt Lene. "Man ist auch immer so bedacht, nichts falsch zu machen, weil sonst das ganze Team aufgehalten wird." Am Aufregendsten seien für sie die Kinder aus der Grundschule gewesen: "Die haben viele Fragen gestellt. Wo ich schon überall gespielt habe, ob die Kleidung meine echte Kleidung ist und wie ich mit wirklichem Namen heiße." (BM)

ANZEIGE